



Newsletter Nr. 2 (12.05.2020)

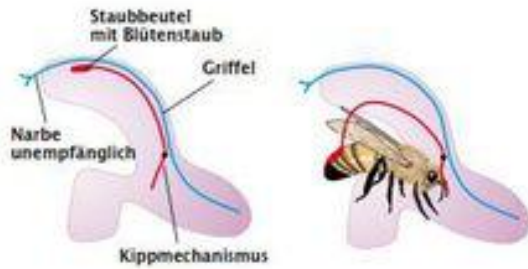
Der Wiesensalbei

Wenn Sie in den Sommermonaten des letzten Jahres das Stellwerk Mensch | Natur | Technik besucht haben, dann ist Ihnen vielleicht neben den Duftkelchen im ersten Stock der eindrucksvolle Film über den Wiesensalbei aufgefallen. Der Betrachter des Filmes bekommt dort in Nahaufnahme zu sehen, was den Wiesensalbei so besonders macht:

Die Biene fliegt in die Salbeiblüte hinein. Sie will mit ihrem Rüssel an den süßen Nektar kommen und ihn trinken. Das Spannende ist hierbei, dass sie dadurch einen Mechanismus des Pollen-Stängels in der Blüte auslöst. Der Stängel mit dem Pollen ist zuerst oben in der Blüte verborgen. Durch den Kontakt des Rüssels der Biene biegt er sich nun nach vorne und berührt die Biene am Rücken. Auf diese Weise sammelt die Biene auf dem Rücken den Pollenstaub und trägt ihn dann weiter.

Wenn die Blüte älter ist wird der Mechanismus inaktiv. Dafür biegt sich dann der Griffel mit der Narbe weiter nach unten in Richtung der Unterlippe der Blüte. Dies ist der Landeplatz der Biene. So kann Pollen vom Rücken der Biene an die Narbe gelangen. Der Wiesensalbei wird bestäubt!

Junge Blüte,
Staubblätter reif, Narbe an der Oberlippe



Hier ist das ganze nochmal schön erklärt: [Karlsruher Naturkompass](#).

Alte Blüte,
Staubblätter vertrocknet, Griffel herabgebogen



Graphik: Karlsruher Naturkompass:

Vereinfacht veranschaulicht ist dieses tolle Naturphänomen auch in einem Erklärvideo. Das findet man unter folgendem Link [Animation youtube](#).

Der Wiesensalbei ist aber nicht nur wegen dieses Mechanismus interessant. Er ist die ideale Futterquelle für Insekten, die einen genügend langen Rüssel haben, um zum Trinken an den tief liegenden Blumennektar zu gelangen. Daher wird er vor allem von Hummeln und Schmetterlingen angefliegen, wie zum Beispiel von Bläulingen und Weißlingen, aber auch dem Schwalbenschwanz.



Schwalbenschwanz (Foto: Frank Derer/NABU)



Wiesensalbei/ Rheindeich (Foto: NABU)

Wenn Sie den Wiesensalbei im eigenen Garten oder in einen Topf auf dem Balkon pflanzen, bieten Sie den Insekten einen „Futternapf“.



Setzen Sie sich dann in die Nähe der Pflanze und mit etwas Geduld und Glück werden Sie die Bestäubung einer Hummel beobachten. Sie können aber auch vorsichtig mit einem Grashalm das Innere am Boden der Blüte berühren und somit den Hebel-Effekt auslösen.

„Bienen Anflug“ mit Grashalm (Foto: R.Egeling/NABU)

Um den Wiesensalbei zusammen mit Ihren Kindern oder aber auch zur eigenen Freude, bei Ihnen zu Hause zu pflanzen, bietet das NABU-Naturschutzzentrum zusammen mit dem Stellwerk Mensch | Natur | Technik ein kleines Päckchen mit Samen des Wiesensalbei an. Dieses können Sie kostenlos bei karin.czichy@NABU-Rheinauen.de bestellen.

Jungpflanze Wiesensalbei (Foto: NABU)



Den Wiesensalbei-Samen einfach dann auf torffreier Erde, am besten in einem großen Topf mit Gartenerde, ausstreuen und leicht andrücken. Die Erde immer feucht halten und nach einiger Zeit keimen die Samen. Wenn die Pflanzen so groß sind wie auf dem Foto, kann der Salbei vereinzelt werden oder in den Garten

ausgepflanzt. Meist blüht der Salbei allerdings erst im zweiten Jahr. Die Pflanze ist dafür eine dauerhafte Staude, die immer wieder kommt

Der Wiesensalbei ist verwandt mit dem Echten Salbei. Den Echten Salbei kennen viele aus der Küche. Er wird gerne zum Würzen von Fisch, Fleisch oder Kräuterkäse genutzt. Der Echte Salbei ist auch als Heilmittel gegen Halsweh oder Magen-Darm Probleme bekannt. Er besitzt ätherische Öle, denen auch antiseptische Wirkung zugeschrieben wird. Sein Wuchs erfolgt in Büschen und nicht einzeln wie beim Wiesensalbei.



Echter Salbei (Foto: Wikipedia)



Wiesensalbei (Foto: NABU)

Sie können den Wiesensalbei also im eigenen Garten pflanzen und die Insekten beobachten, die ihn anfliegen, aber auch bei einem Spaziergang in der Natur entdecken.

Wie der Name Wiesensalbei schon sagt, finden Sie diesen auf den Wiesen und an den Feldrändern. Der Wiesensalbei liebt einen trockenen und sonnigen Standort. Er blüht von Ende April bis in den August hinein.

Schauen Sie nach seinen blau-lila Blüten. Sie erfreuen nicht nur das menschliche Auge, sondern sind ein kleines mechanisches Wunderwerk der Natur.

Besonders schön lässt sich der blühende Wiesensalbei gerade am Radweg entlang des Parks am Mäuseturm in Bingen und auf dem Rheindeich zwischen Ingelheim und Heidesheim beobachten.

Viel Spaß in der Natur und bis zum nächsten Mal

Ihr Newsletter Team